

Dienstordnung

Zusammenarbeit
Rettungsdienst
mit der Integrierten Leitstelle Passau

DO-03-RD-ILS



Herausgeber: Dieter Schlegl (ZRF Passau)
Sebastian Fehrenbach, Integrierte Leitstelle Passau (ILS)
Fabian Schumann, Integrierte Leitstelle Passau (ILS)
Klaus Achatz, BRK KV Passau
Johann Haider, BRK KV Rottal-Inn
Günter Karl, BRK KV Freyung-Grafenau
Werner Kloiber, MHD Passau
Martin Biebl, IMS Rettungsdienst GmbH
Manuel Stadler, Privater Rettungsdienst Stadler
Michael Pammer, Bergwacht Bayern
Hans Nothaft, Wasserwacht und DLRG

Vertraulichkeit: öffentlich

Zielgruppe: Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich Passau

Version: 09

Stand: 01.01.2024

Änderungsverzeichnis

Rev.	Datum	Mitarbeiter	Kurzbeschreibung der Änderung
01	15.10.2017	Pillen	Ergänzung: Pausenzeiten im Krankentransport – Kapitel 7
02	06.02.2019	Pillen	Ergänzung: Fahrzeugtausch im Rettungsdienst – Kapitel 10
03	01.12.2020	Pillen	Ergänzung: Probealarmierung für Einsatzkräfte – Kapitel 9
04	01.04.2021	Pillen	Ergänzung: Patientenzuweisung über IVENA – Kapitel 2
05	01.03.2022	Pillen	Ergänzung: Klarmeldung am Transportziel – Kapitel 2
06	09.02.2023	Schumann	Änderung: Pausenzeiten im Krankentransport – Kapitel 7
07	01.03.2023	Fehrenbach	Notfalleinsätze vor Schichtende der Besatzung – Kapitel 2
08	13.07.2023	Schumann	Anpassung: Verfahren bei Einsätzen zu Schichtende – Kapitel 2 Anpassung: Pausenzeiten im Krankentransport – Kapitel 7 Aktualisierung: Zusammenarbeitsgruppen mit Polizei – Kapitel 11
09	01.01.2024	Schumann	Anpassung: Pausenzeiten im Krankentransport – Kapitel 7

:: Kapitel 1 Alarmierung und Auftragsübernahme	6
Alarmierung - Auslösung Funkmeldeempfänger	6
Datenfunk.....	6
SMS Information	6
Alarmierungsbestätigung und Ausrücken.....	7
Auftragsübernahme - RTW ohne Datenfunk	7
Auftragsübernahme - RTW mit Datenfunk	8
Auftragsübernahme - Krankentransport mit Datenfunk	9
Auftragsübernahme - NEF mit Fahrer	10
Auftragsübernahme - NEF ohne Fahrer – Selbstfahrender Notarzt	11
:: Kapitel 2 Einsatzstelle, Lagemeldung und Transport	12
Eintreffen an der Einsatzstelle	12
Lagemeldung und Nachforderung	12
Unterwegs zum Transportziel	14
Ankunft am Transportziel.....	15
Klarmeldung am Transportziel	16
Ankunft an der Rettungswache.....	18
Notfalleinsätze vor Schichtende der Besatzung.....	18
:: Kapitel 3 Meldungen an die ILS.....	19
Meldung an die ILS - Personalausfall	19
Meldung an die ILS – Dienstfahrt.....	20
Werkstattfahrt mit Fahrzeugwechsel	22
Meldung an die ILS - Fahrzeugabmeldung – Dienstende.....	22
Meldung an die ILS – Fahrzeugabmeldung – Defekt.....	22
Meldung an die ILS - Fahrzeugabmeldung – Infekt oder Verschmutzung	23
Meldung an die ILS - Gebietsabsicherung.....	25
Meldung an die ILS - Abstellung Sanitätsdienst	26
:: Kapitel 4 Wechsel in einen fremden Leitstellenbereich.....	27
Wechsel in einen fremden Leitstellenbereich	27
Rückkehr in den eigenen Leitstellenbereich	29
:: Kapitel 5 Funkverkehr und Status bei Einsätzen mit Sondergruppen	30
:: Kapitel 6 Auftragsvergabe gegen Ende der Dienstzeit	31
:: Kapitel 7 Pausenzeiten im Krankentransport.....	32
:: Kapitel 8 Funkverkehr im Notbetrieb – kein Statusversand möglich.....	36
:: Kapitel 9 Probealarmierung für die Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen	38

:: Kapitel 10 Digitalfunk	39
Statusmeldung im Digitalfunk	39
Repeater (DMO)	40
Gateway (TMO)	40
Notruf	41
Notruf im TMO	41
Notruf im DMO	42
Einzelruf	42
Sperrungen von Funkteilnehmern / Sicherheitskarten	43
Meldungen von Störungen im Digitalfunknetz	43
Kontakt / Ansprechpartner Digitalfunk	43
Verwalten von Sicherheitskarten für den Digitalfunk	44
:: Kapitel 11 Sprechfunkverkehr im Digitalfunk	44
Direktbetrieb (Direct-Mode-Operation DMO)	44
Netzbetrieb (Trunked-Mode-Operation TMO)	44
Betriebsgruppe Rettungsdienst im TMO:	45
Anrufgruppe ILS Passau:	45
Betriebsgruppen Bergrettung im TMO:	45
Betriebsgruppen Wasserrettung im TMO:	45
Betriebsgruppen Katastrophenschutz im TMO:	45
Betriebsgruppen Feuerwehren im TMO:	45
Zusammenarbeitsgruppe der nichtpolizeilichen BOS:	46
Zusammenarbeitsgruppe nichtpolizeilichen BOS-Einheiten mit Polizei:	46
Sondergruppen	46
TBZ_BOS_Groupen	46
TBZ_UNI_Groupen	477
:: Kapitel 12 Besonderheiten im Bergrettungsdienst	48
Grundeinstellung Fahrzeugfunkgeräte	488
Grundeinstellung Handfunkgeräte	499
Kommunikationsstruktur Bergwacht	499
:: Kapitel 13 Besonderheiten im Wasserrettungsdienst	5050
Grundeinstellung Fahrzeugfunkgeräte	5050
Kommunikationsstruktur Wasserrettung	511
:: Kapitel 14 Inkrafttreten	511

Vorwort

Die Integrierte Leitstelle Passau (ILS Passau) nimmt Hilfsersuchen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Passau und der Landkreise Passau, Freyung-Grafenau, und Rottal Inn über die Notrufnummer 112 entgegen, ermittelt ein Meldebild und entsendet bedarfsgerecht die entsprechenden Einsatzmittel.

Die ILS Passau wird durch den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Passau betrieben und hat ihren Sitz in 94036 Passau, Am Fernsehturm 6.

Insgesamt stehen acht Einsatzleitplätze zur Verfügung. Diese sind tageszeitlich unterschiedlich mit hauptamtlichen Disponenten besetzt. Bei flächigen Schadenslagen können 8 weitere Notrufabfrageplätze durch dienstfreies Personal und weitere Personalressourcen besetzt werden.

Für den Rettungsdienst alarmiert die ILS die Einsatzkräfte über die vordefinierten Alarmwege (FME etc.) und begleitet den Einsatz.

Die Alarmierungsplanung wurde in Abstimmung mit dem Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Passau durchgeführt. Die vom bayerischen Staatsministerium des Innern erlassene Alarmierungsbekanntmachung wurde dabei berücksichtigt. Bei gravierenden Abweichungen zwischen ermitteltem Meldebild und Einsatzmittelvorschlag kann der Disponent Änderungen vornehmen.

Mit der vorliegenden Richtlinie für die Zusammenarbeit der Rettungsdienste in Stadt und Landkreis Passau, Freyung-Grafenau und Rottal Inn mit der ILS Passau werden Abläufe und Vorgehensweisen bei der Organisation, Alarmierung und Einsatzabwicklung einheitlich vorgegeben.

Die ILS Passau ist bemüht, die Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften vor Ort laufend zu verbessern und dadurch die Qualität der Hilfe für die Bürgerinnen und Bürger zu optimieren. Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind über die zuständigen Leiter Rettungsdienst der jeweiligen Hilfsorganisationen bzw. Sprecher der Notarztdienstgruppen bei der Leitstellenleitung einzureichen. Auch Veränderungen mit längerfristiger Wirkung (neues Fahrzeug, neue alarmierungsrelevante Geräte, Wunsch nach anderen Alarmwegen u.ä.) sind über die Leiter Rettungsdienst der Durchführenden und der Hilfsorganisationen bzw. die Sprecher der Notarztdienstgruppen bei der ILS Passau einzureichen. Diese Dienstordnung wird entsprechend den Anforderungen aktualisiert und fortgeschrieben.

:: Kapitel 1 Alarmierung und Auftragsübernahme**Alarmierung - Auslösung Funkmeldeempfänger**

Die Alarmierung der Einsatzmittel erfolgt nach Meldebild und den hinterlegten Alarmierungsgrundlagen in der ILS Passau.

Die von der ILS Passau durchgeführte Alarmdurchsage enthält:

Alarmdurchsage	Alarmdurchsage (Beispiel)
Hier Leitstelle Passau mit Einsatz für <ul style="list-style-type: none">• Alarmierte Fahrzeuge• Stichwort• Einsatzort	Hier Leitstelle Passau mit Einsatz für <ul style="list-style-type: none">• Arnstorf 71/1 und Pfarrkirchen 76/1• RD 2 bewusstlose Person• Arnstorf, Marktplatz Höhe Rathaus

Datenfunk

Rettungsmittel, die mit Datenfunksystemen ausgerüstet sind, erhalten zeitgleich mit der Funkalarmierung ein Datentelegramm. Dieses beinhaltet Einsatzort, Einsatzschlagwort oder Stichwort, Patientename und Auftragsnummer sowie ergänzende Hinweise.

SMS Information

Besondere Führungskräfte (EL BW, EL WW, EL RD, ORGL, LNA) erhalten von der Integrierten Leitstelle Passau zeitverzögert zur Funkalarmierung eine zusätzliche Informations-SMS. Die Informations-SMS enthält die wichtigsten einsatzbezogenen Daten, z.B. Einsatzort, ausgelöstes Einsatzstichwort und Schlagwort.

Alarmierungsbestätigung und Ausrücken

Die Alarmierung zu Notfalleinsätzen **muss grundsätzlich** innerhalb von **02 Minuten bestätigt** werden. Geht daraufhin keine Rückmeldung ein, erfolgt die Alarmierung weiterer Rettungsmittel nach Bereichsfolge.

Nachfolgend wird die Alarmierungsbestätigung beispielhaft dargestellt:

Auftragsübernahme - RTW ohne Datenfunk

- Status „3“ und Status „0“ aus dem alarmierten Fahrzeug
- Ansprache und Einsatzübermittlung durch ILS
- Wiederholung des Einsatzauftrags
- keine Statusveränderung

Auftragsübernahme – RTW ohne Datenfunk



Alarmiertes Fahrzeug sendet
Status „3“ und Status „0“



Ansprache durch die ILS Passau
Rotkreuz Arnstorf 71/1:
Arnstorf, Marktplatz, Höhe Rathaus.
bewusstlose Person.



Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1,
Arnstorf, Marktplatz, Höhe Rathaus,
bewusstlose Person.



Leitstelle Passau
verstanden

Hinweis

Jedes alarmierte Einsatzmittel hat die Alarmierung zu bestätigen!

Auftragsübernahme - RTW mit Datenfunk

- Übermittlung der Daten auf das Navigationsgerät
- Die Besatzung prüft die Daten auf Plausibilität
- Status „3“ und Status „0“ aus dem alarmierten Fahrzeug
- Ansprache durch ILS (Wartezeit möglich)
- Wiederholung des Einsatzauftrags bzw. Anforderung von Zusatzinformationen
- keine Statusveränderung

Auftragsübernahme – RTW mit Datenfunk



**Prüfung der übermittelten Daten,
Alarmiertes Fahrzeug sendet
Status „3“ und Status „0“**



Sprechaufforderung durch die ILS Passau



**Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1,
bewusstlose Person,
Arnstorf, Marktplatz, Höhe Rathaus**



**Leitstelle Passau
verstanden**

Auftragsübernahme - Krankentransport mit Datenfunk

- Übermittlung der Daten auf das Navigationsgerät
- Die Besatzung prüft die Daten auf Plausibilität
- Status „3“ und Status „5“ aus dem alarmierten Fahrzeug
- Ansprache durch ILS (Wartezeit möglich)
- Wiederholung des Patientennamens und der Auftragsnummer
- keine Statusveränderung

Auftragsübernahme – Krankentransport mit Datenfunk



**Prüfung der übermittelten Daten,
Alarmiertes Fahrzeug sendet
Status „3“ und Status „5“**



Sprechaufforderung durch die ILS Passau



**Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1,
Marianne Musterfrau, 16084**



**Leitstelle Passau
verstanden**

Auftragsübernahme - NEF mit Fahrer

- Übermittlung der Daten auf das Navigationsgerät
- Der Fahrer prüft die Daten auf Plausibilität
- Status „3“ und Status „0“ aus dem alarmierten Fahrzeug
- Ansprache durch ILS (Wartezeit möglich) – ggf. Übermittlung des Treffpunkts mit dem NA
- Wiederholung des Einsatzauftrags
- keine Statusveränderung
- Bei Eintreffen des Notarztes am Fahrzeug erneut Status „3“

Auftragsübernahme – NEF mit Fahrer

**Prüfung der übermittelten Daten,
Alarmiertes Fahrzeug sendet
Status „3“ und Status „0“**



Sprechaufforderung durch die ILS Passau



**Hier Rotkreuz Pfarrkirchen 76/1,
Notarzt ist an der Notaufnahme,
bewusstlose Person,
Arnstorf, Marktplatz, Höhe Rathaus**



**Leitstelle Passau
verstanden**



**Nach Eintreffen des Notarztes am Fahrzeug
erneut Status „3“**

Auftragsübernahme - NEF ohne Fahrer – Selbstfahrender Notarzt

- Übermittlung der Daten auf das Navigationsgerät
- Der Notarzt prüft die Daten auf Plausibilität
- Status „3“, gleich darauf noch einmal Status „3“ und Status „0“ aus dem alarmierten Fahrzeug
- Ansprache durch ILS (Wartezeit möglich) – ggf. Übermittlung weiterer Informationen
- Wiederholung des Einsatzauftrags
- keine Statusveränderung

Auftragsübernahme – NEF ohne Fahrer - Selbstfahrender Notarzt



Prüfung der übermittelten Daten,
Alarmiertes Fahrzeug sendet
Status „3“, Status „3“ und Status „0“



Sprechaufforderung durch die ILS Passau



Hier Rotkreuz Pfarrkirchen 76/1,
bewusstlose Person,
Arnstorf, Marktplatz, Höhe Rathaus



Leitstelle Passau
verstanden

:: Kapitel 2 Einsatzstelle, Lagemeldung und Transport**Eintreffen an der Einsatzstelle**

Jedes Einsatzmittel hat der ILS sein Eintreffen an der von der ILS übermittelten Einsatzadresse mitzuteilen.

Eintreffen an der Einsatzstelle

Alarmiertes Fahrzeug sendet Status „4“

Lagemeldung und Nachforderung

Nach Eintreffen des Rettungsmittels an der Einsatzstelle muss bei unklaren Meldebildern eine Lagemeldung an die ILS gegeben werden, insbesondere dann, wenn die an der Einsatzstelle festgestellte Situation vom alarmierten Einsatzstichwort abweicht (nach unten oder oben). Sollte die Alarmierung weiterer Rettungsmittel notwendig sein (weitere RTW, NA, FW, Polizei) muss die Besatzung diese zusätzlichen Kräfte bei der ILS anfordern.

Hilfreich für alle Lagemeldungen kann die Verwendung des folgenden Schemas sein:

Meldeschema	Beispiel
M Meldender	M Hier Rotkreuz Pfarrkirchen 71/1
E Einsatzort	E Einsatz am Marktplatz in Arnstorf
L vorgefundene Lage	L Kradfahrer - bewusstlos nach Verkehrsunfall
D eingeleitete / durchgeführte Maßnahmen	D Patient ist bereits im RTW
E eingesetzte Kräfte	E Notarzt ist bereits vor Ort
N Nachforderung	N Feuerwehr wegen auslaufendem Treibstoff

Lagemeldung und Nachforderung



Fahrzeug sendet
Status „5“ oder falls erforderlich Status „0“



Sprechaufforderung durch die ILS Passau



Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1,
Arnstorf, Marktplatz, Höhe Rathaus,
Notarzt ist bereits vor Ort,
Feuerwehr wird benötigt, Benzin läuft aus



Leitstelle Passau
verstanden

Unterwegs zum Transportziel

Jedes Einsatzmittel hat der ILS den Beginn der Fahrt zum Transportziel zu übermitteln. Ist das Ziel beim „normalen“ Krankentransport bereits bekannt, besprochen oder übermittelt worden, drückt die Besatzung den Status „7“.

Unterwegs zum Transportziel – Normaler Transport - Ziel ist bereits besprochen



Fahrzeug sendet Status „7“

Patientenzuweisung über IVENA

Alle **dringenden Krankentransporte**, alle **Notfalleinsätze** und alle **Infektransporte** werden seit Mai 2020 über die Software „IVENA eHealth“ im Zielkrankenhaus angemeldet. IVENA wird von den Krankenhäusern mit den erforderlichen Basisdaten (Fachgebiet, Aufnahmebereitschaft, aktuelle Belegungssituation) ausgestattet und aktuell gehalten.

Ab dem 01.04.2021 erfolgt die Zuweisung dieser Patienten an die Krankenhäuser mit Hilfe eines **Patientenzuweisungscodes** (PZC). Diese sechsstellige Zahl beinhaltet Informationen zur Rückmeldeindikation, zum Alter des Patienten und zur Behandlungsdringlichkeit. Ausführliche Schulungsunterlagen erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rettungsdienst vom Ärztlichen Leiter Rettungsdienst.

Zum Ablauf:

1. Der PZC wird von den Einsatzkräften vor Ort ermittelt und frühzeitig, vorzugsweise per Telefon (0851 /98850-116), notfalls über Funk (SK 1: Status 0, SK2 oder SK3: Status 5) an die ILS übermittelt, bei SK1 zusätzliche Angaben: intensivpflichtig, reanimiert, beatmet, Schockraum oder Herzkatheter, geplantes Transportziel und Ankunftszeit.
2. Die ILS findet mit Hilfe von IVENA ein geeignetes und aufnahmebereites Krankenhaus und weist den Patienten zu.
3. Ein Arzt-Arzt-Gespräch (ggf. ein NFS-Arzt-Gespräch) bei STEMI- Stroke- und Schockraum-A-Patienten soll erst **nach** der Zuweisung des Patienten in IVENA ohne die Beteiligung der ILS stattfinden. Unabhängig davon werden alle Schockraum- und alle Reanimationspatienten durch die ILS telefonisch im Zielkrankenhaus angemeldet.

Dieses Verfahren stellt die sichere Aufnahme in der Zielklinik sicher und verhindert unnötige Umwege und vermeidbare Wartezeiten. Die Zuweisung über IVENA erfolgt im Regulärbetrieb der ILS, aber nicht während Sonder- oder Großschadenslagen und nicht im Notbetrieb.

Unterwegs zum Transportziel – Zuweisung erfolgt über IVENA

Besatzung ruft 0851 / 98850-116
ggf.
Fahrzeug sendet
Status „5“ oder falls erforderlich Status „0“



Telefongespräch
ggf.
Sprechaufforderung durch die ILS Passau



Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1,
PZC 271601, ansprechbar
Ziel: Schockraum Eggenfelden, Ankunft in 20 Min.
Fahrzeug sendet Status „7“



Leitstelle Passau
Verstanden

Im Anschluss teilt die ILS dem Fahrzeug die Aufnahmebereitschaft der Zielklinik mit.



ILS sendet ein „h“, spricht
ggf. Fahrzeug an

Ankunft am Transportziel

Jedes Einsatzmittel hat der ILS die Ankunft am Transportziel zu übermitteln. Die Besatzung drückt den Status „8“. Bei Ambulanzfahrten klärt die Besatzung die voraussichtliche Behandlungsdauer und teilt diese der ILS mit.

Ankunft am Transportziel

Fahrzeug sendet Status „8“

Klarmeldung am Transportziel

Nach Übergabe des Patienten am Transportziel und Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft meldet sich die Besatzung bei der ILS wieder einsatzklar. Die ILS erteilt einen weiteren Einsatz oder schickt das Fahrzeug zurück an die Rettungswache. Falls erforderlich wird der Name des Patienten und die Auftragsnummer durchgegeben oder notwendige Aufrüstungs- oder Desinfektionsmaßnahmen bzw. Ausfallzeiten mitgeteilt.

Klarmeldung am Transportziel**Folgeauftrag****Fahrzeug sendet Status „1“****ILS übermittelt Folgeauftrag****Fahrzeug sendet Status „3“ und Status „0“
bzw. Status „3“ und Status „5“****...oder Rückfahrt zur Wache****Fahrzeug sendet Status „1“****ILS sendet Status „H“****Fahrzeug fährt zur Rettungswache
und sendet dort Status „2“**

...oder keine Anweisung der ILS innerhalb 5 Min.



Fahrzeug sendet Status „1“



ILS übermittelt keine Anweisung
innerhalb von 5 Minuten



RTW fährt selbstständig zur RW, dort Status „2“
KTR sendet Status „5“ und wartet auf Anweisung

Nur wenn Informationsaustausch erforderlich



Fahrzeug sendet Status „1“ und Status „5“



Informationen werden getauscht
(z.B. Name, Nummer, Infektstatus, Fahrzeugdefekt)
ILS übermittelt Folgeauftrag oder sendet Status „H“



Fahrzeug sendet Status „3“ und Status „0“
bzw. Status „3“ und Status „5“
oder Fahrzeug fährt zur Rettungswache
und sendet dort Status „2“

Ankunft an der Rettungswache

Jedes Einsatzmittel hat der ILS die Ankunft an der Rettungswache zu übermitteln. Die Besatzung drückt den Status „2“ oder bei Dienstende den Status den Status „2“ und den Status „6“.

Ankunft an der Rettungswache



**Fahrzeug sendet Status „2“
oder bei Dienstende:
Status „2“ und dann Status „6“**

Notfalleinsätze vor Schichtende der Besatzung

Wenn sich ein Rettungsmittel am Ende der Schicht- oder Vorhaltezeit in einem Einsatz befindet, der zeitnah abgearbeitet werden kann, sollte dieser grundsätzlich abgeschlossen werden. Bei erwarteten signifikanten Überschreitungen der Schichtzeit versucht die ILS eine baldige Ablösung durch ein anderes passendes Rettungsmittel zu ermöglichen.

Muss der Transport aus medizinischen Gründen schnellstmöglich und damit sofort erfolgen, kann auf die Alarmierung eines weiteren Fahrzeugs verzichtet werden. In solchen Fällen wird das weitere Vorgehen zwischen der ILS und der jeweiligen Besatzung abgestimmt und im ELS dokumentiert.

Die Rückfahrt zur Heimatwache nach Schichtende erfolgt im Status 1. Dabei kann die Besatzung weiterhin mindestens zur Erstversorgung bei vermuteter vitaler Bedrohung und bei medizinisch relevantem Zeitvorteil eingesetzt werden.

:: Kapitel 3 Meldungen an die ILS

Meldung an die ILS - Anmeldung zum Dienst

Die jeweilige Besatzung meldet sich telefonisch bei Dienstbeginn (Tag- und Nachtschicht) bei der ILS über **0851 / 98850-115** (Wartezeit möglich) an und gibt dem Mitarbeiter der ILS Funkrufname, Dienstzeit und Namen der Besatzung bekannt. Der Mitarbeiter der ILS setzt ggf. das Fahrzeug in den „**Status 2**“. Betroffen sind alle Fahrzeuge (Schichten), auch diejenigen, die 12 oder 24 Stunden im Dienst sind.

Meldung an die ILS - Personalausfall

Meldungen über Personalausfall müssen grundsätzlich über Telefon **0851 / 98850-115** (Wartezeit möglich) und so früh wie möglich erfolgen. Dadurch kann die ILS ihre schon erfolgte Disposition an die veränderte Lage anpassen. Die gleiche Vorgehensweise ist auch bei einem Ausfall eines Notarztes erforderlich.

Es werden die folgenden Daten erfasst:

- Datum, Beginn und Ende des Ereignisses
- Rettungswache / NA Standort
- Funkrufname / NA Name
- Organisation
- Dauer des Personalausfalls
- Begründung

Meldung an die ILS – Dienstfahrt

Ist ein Fahrzeug (NEF, RTW oder KTW) auf Dienstfahrt unterwegs, meldet sich das Fahrzeug zu Beginn bei der ILS durch Drücken des „**Status 5**“. Nach der Sprechaufforderung durch die ILS teilt das Fahrzeug den Bereich mit, in dem die Dienstfahrt erledigt wird. Nach der Bestätigung durch die ILS drückt das Fahrzeug den „**Status 1**“. Verlässt die Besatzung das Fahrzeug, hat diese Mitteilung über Funk zu erfolgen.

Für den Zeitraum „Außerhalb“ hat die Besatzung für eine sichere Erreichbarkeit über Funk, Meldeempfänger oder Telefon zu sorgen. Wieder an der RW angekommen drückt das Fahrzeug den „**Status 2**“.

Meldung an die ILS - Meldung über Funk - Besorgungsfahrt**Fahrzeug sendet Status „5“****ILS sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug an****Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1
Unterwegs über Funk im Ortsbereich****Bestätigung durch die ILS****Fahrzeug sendet Status „1“****Wieder an der Rettungswache:
Fahrzeug sendet Status „2“**

Meldung an die ILS - Werkstattfahrt

Die Besatzung meldet sich telefonisch bei der ILS über **0851 / 98850-115** (Wartezeit möglich) und teilt die Werkstattfahrt mit. Vom Disponenten wird für das Fahrzeug ein Auftrag erstellt. Dem Fahrzeug wird vom Mitarbeiter der ILS die Auftragsnummer für die Werkstattfahrt mitgeteilt. Die Besatzung teilt der ILS die Dauer des Ausfalls mit. Nach Beendigung der Reparatur meldet sich das Fahrzeug durch Drücken des „**Status 5**“ bei der ILS.

Meldung an die ILS - Meldung über Funk - Werkstattfahrt



Fahrzeug sendet Status „5“



ILS sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug an



Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1 unterwegs zur Werkstatt
Fahrzeug sendet Status „1“ und dann Status „6“
bzw. nur Status „6“



Nach Ende der Reparatur:
Fahrzeug sendet Status „5“



ILS sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug an



Fahrzeug teilt die Einsatzbereitschaft mit
Fahrzeug sendet Status „1“ bzw. „Status 2“

Werkstattfahrt mit Fahrzeugwechsel

Soll für das defekte Fahrzeug ein Ersatzfahrzeug in Betrieb genommen werden, müssen vom Disponenten die IP-Adresse, der Meldeempfänger und die TETRA-Daten entsprechend geändert und getestet werden. Auf der Fahrt zur Werkstatt ist vom defekten Fahrzeug kein FMS Status mehr zu drücken. Wird das reparierte Fahrzeug wieder in Betrieb genommen, meldet sich die Besatzung erneut telefonisch bei der ILS. Vom Mitarbeiter der ILS werden die IP-Adresse, der Meldeempfänger und die TETRA-Daten entsprechend zurückgeschrieben und getestet. Nach Bestätigung durch die ILS ist vom Fahrzeug der FMS Status 1 oder FMS Status 2 zu drücken oder ggf. ein Folgeinsatz zu übernehmen.

Meldung an die ILS - Fahrzeugabmeldung – Dienstende

Bei Dienstende muss sich die Fahrzeugbesatzung bei der ILS abmelden. Ausgenommen davon sind Fahrzeuge, die 24 Stunden besetzt sind.

Die jeweilige Besatzung meldet sich telefonisch bei Dienstende (Tag- und Nachtschicht) bei der ILS über **0851 / 98850-115** (Wartezeit möglich) ab. Der Mitarbeiter der ILS setzt das Fahrzeug in den FMS Status 6.

Meldung an die ILS – Fahrzeugabmeldung – Defekt

Ist ein Fahrzeug (NEF, RTW oder KTW) nach einem Einsatz wegen eines Defekts nicht mehr einsatzbereit, wird dies der ILS telefonisch bei der ILS über **0851 / 98850-115** (Wartezeit möglich) oder über Funk mitgeteilt.

Hinweis

Für die Organisation eines Ersatzfahrzeuges ist ausschließlich der **Rettungsdienstbetreiber** verantwortlich.

Meldung an die ILS - Fahrzeugabmeldung – Infekt oder Verschmutzung

Ist das Fahrzeug nach einem Einsatz wegen einer Infektfahrt oder starker Verschmutzung nicht mehr einsatzklar, muss dies der ILS Passau möglichst frühzeitig mitgeteilt werden. Das Fahrzeug drückt möglichst schon bei Beginn der Fahrt zum Transportziel den „**Status 7**“ und „**Status 5**“. Nach der Sprechaufforderung durch die ILS teilt das Fahrzeug das Transportziel, den Grund und die Dauer der Ausfallzeit mit. Am Transportziel drückt die Besatzung den Status 8 und danach sofort den Status 6.

Nach der Reinigung am Zielort drückt die Besatzung den „**Status 1**“ und danach sofort den „**Status 5**“.

Für eine Reinigung an der Rettungswache drückt die Besatzung den „**Status 5**“. Nach der Sprechaufforderung durch die ILS teilt das Fahrzeug das Fahrtziel „Rettungswache Musterort“ und die Dauer der Ausfallzeit mit und drückt „**Status 6**“. An der Rettungswache wird erneut der „**Status 5**“ gedrückt. Nach Sprechaufforderung durch die ILS teilt die Besatzung die Ankunft an der Rettungswache mit und drückt danach nochmals den „**Status 6**“.

Ist das Fahrzeug wieder einsatzklar wird der „**Status 2**“ gedrückt. Erst dann wird von der ILS der Auftrag beendet. Bei Dienstende erfolgt eine telefonische Abstimmung mit der ILS.

Meldung an die ILS – Fahrzeugabmeldung – Infekt oder Verschmutzung

Fahrzeug sendet Status „7“ und Status „5“



ILS sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug an



Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1
Unterwegs zum Krankenhaus Pfarrkirchen,
nicht einsatzklar wegen Infekt,
anschließend ca. 1 Stunde reinigen



Am Transportziel
Fahrzeug sendet Status „8“ und Status „6“



Nach der Reinigung am Transportziel
Fahrzeug sendet Status „1“ und Status „5“



Bei Reinigung an der Rettungswache
Fahrzeug sendet Status „5“



ILS sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug an



Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1
Unterwegs zur Rettungswache Pfarrkirchen,
Ausfallzeit 1 Stunde - Fahrzeug sendet Status „6“



an der Rettungswache
Fahrzeug sendet Status „5“



ILS sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug an



Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1
An der Rettungswache Pfarrkirchen,
Ausfallzeit 1 Stunde - Fahrzeug sendet Status „6“



Nach Herstellen der Einsatzbereitschaft
Fahrzeug sendet Status „2“

Meldung an die ILS - Gebietsabsicherung

Meldung an die ILS - Gebietsabsicherung



Fahrzeug sendet Status „5“



ILS gibt den Auftrag zur Gebietsabsicherung durch



Fahrzeug sendet Status „3“ und sofort Status „1“



Nach Ankunft am Abstellplatz:
Fahrzeug sendet Status „4“ und sofort Status „1“



Nach Ende der Gebietsabsicherung:
ILS spricht Fahrzeug an
und teilt das Ende der Gebietsabsicherung mit



Fahrzeug sendet Status „1“
Wieder an der Rettungswache:
Fahrzeug sendet Status „2“

Meldung an die ILS - Abstellung Sanitätsdienst

Die Durchführung einer Sanitätsabstellung bei einer Veranstaltung oder bei sonstigen Vorhaben ist der ILS immer per E-Mail (schichtleiter@ils-passau.de) oder Fax (0851 / 98850-151) bekannt zu geben. Die durchführende Organisation informiert die ILS rechtzeitig (1-2 Tage vor der Veranstaltung). Folgende Informationen müssen der ILS mitgeteilt werden:

- Art und Ort der Veranstaltung, Fahrzeug(e) mit Funkrufnamen
- Besatzung der Fahrzeuge namentlich mit Erreichbarkeit (Mobiltelefon oder Funk)
- Abkömmlich bei der Veranstaltung (ja, nein, auf Anfrage), Anfang und Ende der Veranstaltung

Meldung an die ILS – Abstellung Sanitätsdienst

Fahrzeug sendet Status „5“



**ILS sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug an**



**Fahrzeug teilt Beginn des Sanitätsdienstes mit
Fahrzeug sendet Status „3“**



**Nach Ankunft am Abstellplatz:
abkömmlich: Status „4“ und sofort Status „1“
nicht abkömmlich: Status „8“**



**Nach Ende des Sanitätsdienstes
Fahrzeug sendet Status „5“
und teilt Ende des Sanitätsdienstes mit**



**Fahrzeug sendet Status „1“
Wieder an der Rettungswache:
Fahrzeug sendet Status „2“ und Status „6“**

:: Kapitel 4 Wechsel in einen fremden Leitstellenbereich**Wechsel in einen fremden Leitstellenbereich**

Beim Wechsel in einen fremden Leitstellenbereich müssen sich alle Fahrzeuge des Rettungsdienstes zunächst im eigenen Leitstellenbereich abmelden und anschließend im fremden Leitstellenbereich anmelden.

Wechsel in einen fremden Leitstellenbereich

Fahrzeug sendet Status „5“



ILS sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug an



Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1
Standort Simbach bei Landau
Schalten zur Leitstelle Landshut



Hier Leitstelle Passau
verstanden



Fahrzeug schaltet auf Gruppe RD_LA
Fahrzeug sendet Status „5“



Fremdleitstelle sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug



Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1
Standort Simbach bei Landau
unterwegs zum Klinikum Landshut



Hier Leitstelle Landshut
verstanden



Fahrzeug sendet Status „7“

Hinweis

Bei Fahrten in die Nachbarbereiche Traunstein, Landshut und Straubing erfolgt die Anmeldung direkt in der **Rettungsdienstgruppe** der betreffenden Leitstelle:

RD_TS bzw. RD_LA bzw. RD_SR.

Bei der Durchfahrt durch andere Bereiche meldet sich das Fahrzeug in der **Anrufgruppe** der betreffenden Leitstelle.

Rückkehr in den eigenen Leitstellenbereich

Rückkehr in den eigenen Leitstellenbereich



Fahrzeug sendet Status „5“



Fremdleitstelle sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug an



Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1
Standort Simbach bei Landau
schalten zurück zur Leitstelle Passau



Hier Leitstelle Landshut
verstanden



Fahrzeug schaltet auf Gruppe RD_PA
Fahrzeug sendet Status „1“ und Status „5“



ILS sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug an



Hier Rotkreuz Arnstorf 71/1
wieder im Funkbereich
Höhe Simbach bei Landau einsatzklar



Hier Leitstelle Passau
verstanden

:: Kapitel 5 Funkverkehr und Status bei Einsätzen mit Sondergruppen

Bei Einsätzen (Sonderlagen) mit Einrichtung von Sondergruppen / Bereitstellungsräume erfolgt das Ausrücken und die Anfahrt wie gewohnt auf der Gruppe RD_PA. Beim Eintreffen am zugewiesenen Bereitstellungsraum drückt die Besatzung den „**Status 4**“.

Die Besatzung schaltet auf die zugewiesene Sondergruppe und meldet sich über **Sprechfunk** (kein Status) bei der zugeteilten Einsatz- bzw. Abschnittsleitung.

Ist durch die ILS Passau ein Bereitstellungsraum aber kein Sonderkanal zugewiesen, bleibt das Rettungsmittel auf der Gruppe RD_PA.

:: Kapitel 6 Auftragsvergabe gegen Ende der Dienstzeit**Auftragsvergabe gegen Ende der Dienstzeit**

Das Verfahren der Auftragsvergabe im Krankentransport zum Ende der Schichtzeit wurde einheitlich für alle Durchführenden im Bereich der ILS Passau geregelt. Grundsätzlich disponiert die ILS Passau alle Fahrzeuge so, dass sie kurz vor dem regulären Schichtende an der Heimatwache ankommen. Sollte das in Ausnahmefällen nicht möglich sein, kommen die folgenden Regeln zur Anwendung:

Überschreitung von bis zu 30 Minuten des regulären Schichtendes:

Die Besatzung stimmt der Überschreitung zu – keine weiteren Maßnahmen nötig – Auftrag wird übernommen.

Die Besatzung stimmt der Überschreitung **nach Rücksprache mit dem Leiter Rettungsdienst** nicht zu – Information des Leiter Rettungsdienst durch die Besatzung – Auftrag wird nicht übernommen.

Überschreitung von mehr als 30 Minuten des regulären Schichtendes:

Die Besatzung stimmt der Überschreitung zu - Information des Leiter Rettungsdienst durch die ILS und Genehmigung - Auftrag wird übernommen.

Die Besatzung oder der Leiter Rettungsdienst stimmt der Überschreitung nicht zu - Auftrag wird nicht übernommen.

:: Kapitel 7 Pausenzeiten im Krankentransport**Vorgaben und Grundsätze zur Pausenregelung im Krankentransport**

Das Verfahren zur Umsetzung von Pausenzeiten im Krankentransport wurde einheitlich mit allen Durchführenden im Bereich der ILS Passau vorbesprochen, erarbeitet und geregelt. Es gelten die folgenden Grundsätze:

Definition der Pausenzeiten - § 4 Ruhepausen (ArbZG)

Die Arbeit ist durch eine im Voraus feststehende Ruhepause von mindestens 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs bis zu neun Stunden und 45 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als neun Stunden insgesamt zu unterbrechen. Die Ruhepausen können in Zeitabschnitte von jeweils mindestens 15 Minuten aufgeteilt werden. Länger als sechs Stunden hintereinander dürfen Arbeitnehmer nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden.

Definition von Pausenkorridoren

Pausen beginnen frühestens drei Stunden und spätestens sechs Stunden nach Dienstbeginn. Die Pausendauer bei Schichten über neun Stunden beträgt 45 Minuten. Die Pausenzeiten gelten als Freizeit und werden zur Nettoverfügbarkeit hinzugerechnet. Zusammen mit den Durchführenden wurde ein Modell der bestehenden Schichtzeiten und der darin enthaltenen Pausenkorridore erarbeitet und dem ZRF vorgelegt.

Örtlichkeit der Pausen

Die geeignete Örtlichkeit für die Pause obliegt in Eigenverantwortung den Durchführenden und den Fahrzeugbesatzungen.

Regelungen für den Ablauf von Pausen

1. Für jede KTW Schicht wird vom Durchführenden der sog. Pausenkorridor ermittelt, bekannt gegeben und in der ILS mittels einer graphischen Übersicht und eines Dauerauftrags in ELDIS angelegt. Der Beginn der Pause muss innerhalb des Pausenkorridors liegen. Der Zeitpunkt der Pause wird durch die ILS im gegenseitigen Einvernehmen mit der Besatzung festgelegt. Innerhalb des Korridors hat die Liste der offenen Transporte Vorrang.
2. Steht ein Fahrzeug zu Beginn des Pausenkorridors an der Wache, beginnt die Pause für die Besatzung nach Rücksprache mit der ILS. Dazu meldet sich die Besatzung des Fahrzeugs unmittelbar zu Beginn des Pausenkorridors in der ILS. Die ILS bestätigt und der Pausenauftrag wird durch den Disponenten auf das Fahrzeug gebucht und nach 30/45 Minuten (je nach Schichtzeit) beendet.

3. Befindet sich das Fahrzeug während des Pausenkorridders nicht an der Wache, findet bei Klarmeldung des Fahrzeugs ein Telefonat oder Funkspruch zwischen Besatzung und Disponent zur Abstimmung des Antritts der Pause statt. Im Ortsgebiet von Städten oder Marktgemeinden beginnt die Pause für die Besatzung unmittelbar am nächsten geeigneten Pausenort. Die dafür eventuell erforderliche Versorgung hat in Eigenverantwortung zu erfolgen und führt nicht zu einer Verlängerung der Pausenzeit. Außerhalb von Städten oder Marktgemeinden gibt der zuständige Disponent der Besatzung die Uhrzeit vor, zu der sich die Besatzung aus der Pause zurückmelden muss.
4. Die Pause darf nicht im Rahmen eines laufenden Krankentransports, etwa auf dem Weg zum Einsatzort (Status 3), im Rahmen der Patientenaufnahme oder Patientenübergabe (Status 4 oder Status 8) oder auf dem Rückweg zur Rettungswache (Status 1) genommen werden, damit sich die Einsatz- und Transportzeiten nicht um die Pausenzeiten verlängern.
5. Als Beginn für die Pause gilt der direkte Zeitpunkt des Pausenbeginns, nicht die Anwesenheit in einem Pausenraum.
6. Die Pause endet nach 30 Minuten (bei Schichten über neun Stunden nach 45 Minuten). Die Besatzung kommt selbstständig aus der Pause zurück und meldet sich bei der ILS wieder einsatzklar (Status 1 und Status 5).
7. Die Pause darf nicht aus dem Korridor verschoben werden oder ganz entfallen.
8. Bei Transporten während des Korridors in andere ILS-Bereiche muss die Pause im fremden Bereich genommen werden, d.h. das Fahrzeug kommt immer mit genommener Pause zurück. Dafür sendet das Fahrzeug nach dem Status 8 zur Klarmeldung den Status 1 und den Status 6 zum Antritt der Pause am Pausenort. Nach der Pause sendet das Fahrzeug erneut den Status 1.
Ausnahme des Punkt 8: Infektransporte ohne die Möglichkeit zur Reinigung und zum Wechsel der Einsatzkleidung.
9. Die Pause kann auch während der Einwirkzeit nach Infektransporten, sowie während der Wartezeit auf einen ambulanten Patienten genommen werden.
10. Eine Dokumentation der Pausen für die Durchführenden wird durch die ILS nicht angefertigt oder weitergegeben.
11. Bei Notfalleinsätzen in der unmittelbaren Nähe des Pausenortes kann die ILS versuchen, die Fahrzeugbesatzung für eine Ersthilfe zu alarmieren.

Verfahren zu Beginn und zum Ende der Pause

Damit die Pausenzeiten nicht in die Berechnung laufender oder geplanter Krankentransporte einfließen, muss zu Beginn und zum Ende der Pause das folgende Verfahren angewendet werden:

Beginn der Pause

Im Pausenkorridor meldet sich die Besatzung in der ILS. Dies geschieht entweder über Funk oder Telefon am Zielort, am Krankenhaus nach der Patientenübergabe oder an der Rettungswache.

Jetzt wird ggf. der vorhergehende Auftrag beendet und der Auftrag „Pause“ auf das Fahrzeug aufgebucht. Das Fahrzeug übernimmt den Auftrag mit Status 3 für die Anfahrt und Status 4 für die Ankunft am Pausenort. Bei einer telefonischen Meldung direkt vom Pausenort wie bspw. der Rettungswache vergibt der Disponent Status 3 und Status 4.

Bei Fahrten während des Pausenkorridors in einen fremden ILS-Bereich wird der Dauerauftrag „Pause“ storniert (siehe Punkt 8).

Beginn der Pause



**Fahrzeug sendet Status „5“
oder meldet sich telefonisch bei der ILS**



**ILS sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug an**



**Hier Rotkreuz Pocking 72/1
Standort Krankenhaus Eggenfelden
Beginn der Pause**



**Hier Leitstelle Passau
verstanden**



**ILS beendet ggf. den vorhergehenden Auftrag
ILS bucht Auftrag „Pause“ auf das Fahrzeug**



**Fahrzeug drückt Status 3 für die Anfahrt und Status 4
für die Ankunft am Pausenort.
Bei telefonischer Meldung direkt vom Pausenort
vergibt der Disponent Status 3 und Status 4**

Ende der Pause

Die Besatzung meldet sich zum Ende der Pause über Funk wieder bei der ILS zurück. Das Fahrzeug drückt Status 1 und Status 5. Jetzt wird der Dauerauftrag „Pause“ beendet und das Fahrzeug entweder zur Wache, zu einem Abrufplatz gestellt oder mit einem neuen Transport beauftragt. Bei einer telefonischen Meldung beendet der Disponent den Pausenauftrag im Status 1 oder Status 2.

Ende der Pause



Fahrzeug sendet Status „1“ und Status „5“
oder meldet sich telefonisch bei der ILS



ILS sendet „Sprechaufforderung“,
spricht ggf. Fahrzeug an



Hier Rotkreuz Pocking 72/1
Standort Krankenhaus Eggenfelden
Die Pause ist beendet



Hier Leitstelle Passau
verstanden



Auftrag „Pause“ wird
im Status 1 oder im Status 2 beendet.
ILS vergibt neuen Auftrag
oder
ILS stellt das Fahrzeug an die Wache

:: Kapitel 8 Funkverkehr im Notbetrieb – kein Statusversand möglich

Bei Störung der Statusübermittlung oder -auswertung kann es erforderlich sein, den Funkverkehr ohne den Versand von Statustelegrammen abzuwickeln. Alle Statusmeldungen müssen dann mit Sprechfunk übermittelt werden. Im Folgenden ist die Einsatzabwicklung eines Notfalleinsatzes ohne Statusübermittlung beispielhaft dargestellt:

----- Mündliche Statusmeldung bei Notbetrieb -----

- Das Alarmierte Fahrzeug meldet sich einsatzbereit per Sprechfunk bei der ILS
- Ansprache durch ILS und mündliche Einsatzübermittlung
- Wiederholung des Einsatzes durch das Rettungsmittel

----- Statusmeldung am Einsatzübernahme (Status 3) -----

Fahrzeug: Leitstelle Passau von Arnstorf 71/1 kommen (warten auf Ansprache ggf. wiederholen)

ILS: Hier Leitstelle Passau kommen.

Fahrzeug: RK Arnstorf 71/1 ist schreibbereit.

ILS: RK Arnstorf 71/1, Arnstorf Marktplatz 10, gestürzte Person, ohne Notarzt

Fahrzeug: RK Arnstorf 71/1, Arnstorf Marktplatz 10, gestürzte Person

----- Statusmeldung am Einsatz (Status 4) -----

Fahrzeug: Leitstelle Passau von Arnstorf 71/1 kommen (warten auf Ansprache ggf. wiederholen)

ILS: Hier Leitstelle Passau kommen.

Fahrzeug: RK Arnstorf 71/1 am Einsatz.

ILS: Hier Leitstelle Passau, verstanden.

----- Statusmeldung zum Krankenhaus (Status 7) -----

Fahrzeug: Leitstelle Passau von Arnstorf 71/1 kommen (warten auf Ansprache ggf. wiederholen)

ILS: Hier Leitstelle Passau kommen.

Fahrzeug: Mit Patient zum KH Eggenfelden.

ILS: Hier Leitstelle Passau, verstanden.

----- Statusmeldung zum Krankenhaus (Status 8) -----

Fahrzeug: Leitstelle Passau von Arnstorf 71/1 kommen (warten auf Ansprache ggf. wiederholen)

ILS: Hier Leitstelle Passau kommen.

Fahrzeug: RK Arnstorf 71/1 am KH Eggenfelden.

ILS: Hier Leitstelle Passau, verstanden.

----- **Statusmeldung einsatzbereit über Funk (Status 1)** -----

Fahrzeug: Leitstelle Passau von Arnstorf 71/1 kommen (warten auf Ansprache ggf. wiederholen)

ILS: Hier Leitstelle Passau kommen.

Fahrzeug: RK Arnstorf 71/1 wieder einsatzklar am KH Eggenfelden, Name des Patienten: xyz

ILS: Hier Leitstelle Passau, verstanden. Auftragsnummer: 180. Zur Wache.

Fahrzeug: RK Arnstorf 71/1 verstanden.

----- **Statusmeldung einsatzbereit an der Wache (Status 2)** -----

Fahrzeug: Leitstelle Passau von Arnstorf 71/1 kommen (warten auf Ansprache ggf. wiederholen)

ILS: Hier Leitstelle Passau kommen

Fahrzeug: RK Arnstorf 71/1 an der Rettungswache

ILS: Hier Leitstelle Passau, verstanden.

----- **Dringende Meldungen / Nachforderungen (Status 0)** -----

Fahrzeug: Leitstelle Passau von RK Arnstorf 71/1 **dringend** (ggf. wiederholen)

ILS: Hier Leitstelle Passau kommen

Fahrzeug: Hier Arnstorf 71/1, wir benötigen in Arnstorf Marktplatz 10 den Notarzt wegen. ..

ILS: Hier Leitstelle Passau, Sie benötigen den Notarzt für eine bewusstlose Person, verstanden.

:: Kapitel 9 Probealarmierung für die Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen

Die ILS Passau führt regelmäßig Probealarme durch und löst zu den festgelegten Terminen alle Funkmeldeempfänger der Einsatzkräfte, des HvO, der SEG Betreuung, der SEG Sanitätsdienst, der UG RD, der UG SAN EL, der ELRD, der FvD, der OrgL und der LNA, der Bergrettung, der Wasserrettung (DLRG und Wasserwacht) und des KID aus. Sollte ein Meldeempfänger nicht auslösen, erfolgt eine Negativmeldung nur an den Leiter der Organisation.

Probealarmierung für die Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen		
1. Donnerstag im Monat	ab 19:00 Uhr	Landkreis Freyung - Grafenau
1. Donnerstag im Monat	ab 19:10 Uhr	Alle Landkreise ELRD, FvD, OrgL, LNA
2. Dienstag im Monat	ab 19:00 Uhr	Stadt und Landkreis Passau
3. Dienstag im Monat	ab 19:00 Uhr	Landkreis Rottal - Inn

Probealarmdurchsage	Probealarmdurchsage (Beispiel)
Hier Leitstelle Passau mit Probealarm für <ul style="list-style-type: none"> • Bereich (Landkreis) • Datum, Zeit • Ende 	Hier Leitstelle Passau mit Probealarm für <ul style="list-style-type: none"> • die Hilfsorganisationen im Landkreis Passau • Dienstag, 10.01.2016 um 19:00 Uhr • Ende der Probealarmierung

:: Kapitel 10 Digitalfunk

Mit Einführung des Digitalfunks im ILS-Bereich Passau können verschiedene Anwendungen bzw. Dienste genutzt werden. Da diese Dienste immer Einfluss auf den gesamten Funkverkehr haben können, sind dafür folgenden Regeln einzuhalten.

Wichtig!	Alle öffentlich-rechtlichen Rettungsmittel (KTW, RTW, NEF) sind mit einem MRT und einem fest zugeordneten HRT ausgestattet. Diese HRT müssen im Einsatz immer mitgeführt werden (Erreichbarkeit z.B. bei Nachforderungen, Notruf Funktion usw.). Das HRT darf nicht vom Fahrzeug getrennt werden, es bleibt beim zugeordneten Rettungsmittel!
-----------------	---

Statusmeldung im Digitalfunk

Als Ablösung für das analoge Funkmeldesystem sind Statusmeldungen als Datenanwendung in TETRA verfügbar. In den Funkgeräten muss als Standardstatusziel die Statusgruppe der ILS Passau programmiert sein. Statusmeldungen werden durch **längeres Drücken (min. 2 Sek.)** der entsprechenden Ziffer auf der Tastaturmatte des Digitalfunkgerätes gesendet.

Sofern das Funkgerät aufgrund des Nutzerprofils im Einsatzleitsystem zum Statusversand berechtigt ist, erhält das Funkgerät bei erfolgreichem Statusversand eine Quittierung. Da es sich um einen Datendienst handelt, werden Statusmeldungen unabhängig von der jeweiligen Gesprächsgruppe gesendet. Anders als im Analogfunk wird daher der Funkbetrieb auf der Gesprächsgruppe durch das Senden von Statusmeldungen nicht beeinträchtigt.

		<p>Nach längerem drücken (min. 2 Sek.) der entsprechenden Taste auf der Tastaturmatte, wird der Status abgesetzt (Bild 1). Nach Empfang des Status, sendet die ILS eine Quittierung aus. (Bild 2). Sollte keine Quittierung erfolgen, ist der Status nicht an die ILS Versand worden.</p>
<p><i>Bild 1.</i> Anzeige nach Drücken der Status-Taste (Status 1 = Einsatzbereit auf Wache)</p>	<p><i>Bild 2.</i> Quittierung durch die Leitstelle (Status 1 = Einsatzbereit auf Wache)</p>	

Statusmeldungen von Leitstelle zu Fahrzeug	
Status	Bedeutung
A	Notarzt ist alarmiert
C	Melden Sie sich für Einsatzauftrag
E	Einrücken / Einsatz abbrechen
F	Kommen Sie über Telefon
H	Fahren Sie Ihre Wache an
J	Sprechaufforderung
L	Geben Sie eine Lagemeldung
P	Pause nehmen
U	Umschalten auf Zielkanal
h	Zielort ist verständigt

Statusmeldungen von Fahrzeug zur Leitstelle	
Status	Bedeutung
0	Sprechwunsch hoher Priorität
1	Einsatzbereit über Funk
2	Einsatzbereit an der Rettungswache / Stellplatz
3	Einsatzauftrag übernommen
4	Ankunft Einsatzstelle
5	Sprechwunsch niedriger Priorität
6	Einsatzmittel nicht dienstbereit
7	Einsatzmittel mit Patient unterwegs zum Zielort
8	Einsatzmittel am Zielort angekommen
9	Quittierung / Fremdanmeldung

Repeater (DMO)

Die Repeater-Funktion ermöglicht Einsatzkräften „ad hoc“ über eine größere Entfernung im DMO miteinander zu kommunizieren. Die Repeater-Funktion kann jedoch nur an Funkgeräten geschaltet werden, die über eine entsprechende Berechtigung (Herstellerlizenz) verfügen. Bei Nutzung eines Repeaters ist zu beachten, dass maximal ein Repeater pro Einsatzstelle und Gesprächsgruppe geschaltet werden darf. Der Einsatz eines Repeaters erfolgt auf Anordnung der Einsatzleitung vor Ort. Das als Repeater genutzte Funkgerät steht weiterhin für die Kommunikation in der Gesprächsgruppe zur Verfügung. Die Schaltung als Repeater wird im Display des Funkgerätes angezeigt. Weiterhin erhalten alle mit dem Repeater gekoppelten Funkgeräte ein Symbol in ihrem Display. Aus einsatztaktischer Sicht darf der Repeater-Standort nicht verändert werden da sonst nicht ausgeschlossen werden kann, dass durch Bewegung des Repeaters Reichweiten zu gekoppelten Funkgeräten zu groß werden und somit eine Verbindung zu diesen abreißt.

Gateway (TMO)

Die Gateway-Funktion ermöglicht eine Kommunikation von Funkgeräten einer Gruppe im Netzbetrieb (TMO) zu Funkgeräten im Direktmodus (DMO) und umgekehrt innerhalb einer definierten Gruppe. Die Gateway-Funktion kann jedoch nur an Funkgeräten geschaltet werden, die über eine entsprechende Berechtigung (Herstellerlizenz) verfügen. Bei der Nutzung eines Gateway ist zu beachten, dass maximal ein Gateway pro Gesprächsgruppe geschaltet werden darf. Die Nutzung der Gateway-Funktion erfolgt auf Anordnung der Einsatzleitung vor Ort und ist der ILS Passau unverzüglich anzuzeigen. Das Funkgerät mit der Gateway-Funktion steht nicht mehr für die Kommunikation in der Gesprächsgruppe zur Verfügung. Die Schaltung als Gateway wird im Display des Funkgerätes angezeigt. Für die Funkteilnehmer im DMO, welche über ein Gateway verbunden sind, besteht die Gefahr, dass der komplette Funkverkehr aus der DMO-Gruppe in die TMO-Gruppe übertragen wird. Es ist zu beachten, dass ein Notruf eines HRT in die DMO und nicht in die Netzgruppe übertragen wird! Dies führt dazu, dass die ILS den Notruf nicht empfängt und das Notruf-Monitoring der Leitstelle umgangen wird.

Notruf

Bei Gefahr für Leib und Leben kann durch längeres Drücken (2 Sekunden) der Notruftaste am jeweiligen Funkgerät ein Notruf, d. h. ein Ruf mit höchster Priorität, aufgebaut werden. Die Notruffunktion ist völlig unabhängig vom Gerätetyp (FRT, MRT, HRT) sowie dem jeweiligen zugeordneten Nutzerprofil. Das Betätigen der Notruftaste führt dazu, dass die betreffende Gesprächsgruppe für andere Funkteilnehmer für mindestens 30 Sekunden gesperrt und somit nicht nutzbar ist.

Im täglichen Funkbetrieb ist daher darauf zu achten, dass die Notruftaste nur in wirklichen Notfällen und nicht zu Übungs- und Schulungszwecken betätigt wird! Bei versehentlicher Betätigung der Notruftaste ist der Notruf zurückzunehmen und wenn im TMO Modus durchgeführt, die Leitstelle darüber in Kenntnis zu setzen.

Notruf im TMO

Bei einem Notruf im TMO wird automatisch eine Verbindung zwischen dem Funkteilnehmer und der ILS Passau aufgebaut. Im Zuge des Notrufes werden die aktuellen GPS-Koordinaten des Funkteilnehmers an die ILS übermittelt.

Als Notrufziel wird für den Sprachruf als Primärziel die aktuell eingestellte Gesprächsgruppe und als Sekundärziel die Notrufgruppe der ILS Passau eingerichtet. Als Notrufziel für die Status-Daten (Status-Notruf) und GPS-Daten sind entsprechende Datengruppen an der jeweiligen Heimatleitstelle des Notrufenden eingerichtet.

Bei einem Notruf sind folgende Konstellationen zu unterscheiden:

- a) Ein bayerischer Funkteilnehmer befindet sich in dem Gebiet seiner Heimatleitstelle und setzt einen Notruf ab:

Der Notruf geht in die aktiv eingestellte Gesprächsgruppe, welche die zuständige Heimatleitstelle überwacht. Der Status und die GPS-Daten gehen an dieselbe Leitstelle (Heimatleitstelle).

- b) Ein bayerischer Funkteilnehmer befindet sich außerhalb des Gebietes seiner Heimatleitstelle, mit eingestellter Gruppe der lokal zuständigen Leitstelle (z.B. Anrufgruppe der lokalen Leitstelle) und setzt einen Notruf ab:

Der Notruf geht in die aktive eingestellte Gruppe, welche die lokal zuständige Leitstelle überwacht. Der Status und evtl. die GPS-Daten gehen jedoch weiterhin an die Heimatleitstelle. Die Heimatleitstelle nimmt anhand der Tracking-Information Kontakt mit der lokalen Leitstelle auf.

- c) Ein bayerischer Funkteilnehmer befindet sich außerhalb des Gebietes seiner Heimatleitstelle, ohne eingestellte Gruppe der lokal zuständigen Leitstelle und setzt einen Notruf ab: Der Notruf geht in die Notrufgruppe der lokal zuständigen Leitstelle, welche durch die lokal zuständige Leitstelle überwacht werden muss. Der Status und die GPS-Daten gehen jedoch an die Heimatleitstelle. Die Heimatleitstelle nimmt anhand der Tracking-Information Kontakt mit der lokalen Leitstelle auf.

Die beschriebenen Konstellationen zeigen, dass der Status und GPS-Daten bei Absetzen eines Notrufes immer in die Heimatleitstelle übermittelt wird (z.B. ein Einsatzmittel, das sich in Hamburg befindet und einen Notruf betätigt, schickt die Statusmeldung immer an die bayerische Heimatleitstelle).

Notruf im DMO

Ein Notruf im DMO geht ausschließlich in die jeweilige DMO-Gruppe. Eine automatische Verbindung zwischen dem Funkteilnehmer und der Leitstelle wird nicht aufgebaut.

Einzelruf

Der Regelbetrieb findet als Gruppenkommunikation statt.

Ein Einzelruf (Halbduplex) ist nur zulässig, wenn dienstliche Gründe direkte Kommunikation zweier Funkteilnehmer erfordern, weil:

- diese nicht per Gruppenruf kommunizieren können (z.B. außerhalb der Gruppenrufzone)
- der Inhalt der Nachricht zwingend eine Punkt-zu-Punkt-Kommunikation erfordert
- bei einem Einsatz aufgrund der Beteiligung von einem Einsatzmittel leitstellenseitig auf die Zuweisung einer eigenen Einsatzgruppe verzichtet wurde (z.B. im Rettungsdienst)

Die zuständige Leitstelle kann bei hohem Funkverkehrsaufkommen durch funkbetriebliche Weisung die Nutzung des Einzelrufes untersagen.

Hinweis!

Während eines Einzelrufes wird die Kommunikation in der geschalteten Gruppe nicht empfangen! Ein Einsatz von Vollduplex und Telefonie ist wegen der außerordentlichen Belastung für die Netzkapazität und der daraus resultierenden Beeinträchtigung eines zuverlässigen Wirkbetriebs des Netzes **nicht zulässig**.

Sperren von Funkteilnehmern / Sicherheitskarten

Ein Sperren von Funkteilnehmern aufgrund Verlusts eines Funkgerätes (z.B. Diebstahl) kann nur durch die ILS Passau erfolgen. Die ILS sperrt den Teilnehmer im Digitalfunknetz; hiervon ausgenommen sind die Sicherheitskarten des THW (TTB THW).

Bei zeitunkritischen Sperrungen (z.B. Werkstattfahrt) ist die Sperrung an die TTB Passau zu den üblichen Bürozeiten zu richten. Bei Werkstattaufenthalten wird die **Sicherheitskarte des Fahrzeugfunkgerätes (MRT)** gesperrt. Die im Fahrzeug mitgeführten **Handfunkgeräte (HRT) müssen vorher entnommen** und **sicher an der Dienststelle verwahrt** werden. Eine Sperrung, die keinen zeitlichen Aufschub außerhalb der Bürozeiten und an Wochenenden duldet, muss an den Schichtleiter in der ILS gerichtet werden.

Für die Sperrung/Entsperrung der Sicherheitskarten ist zwingend das jeweilige Faxformular zu verwenden.

Meldungen von Störungen im Digitalfunknetz

Die ILS Passau fungiert im Digitalfunk als Meldekopf für die Funkteilnehmer. Störungen im Digitalfunknetz sind daher der TTB bzw. ILS Passau mitzuteilen. Seitens der TTB werden die entsprechenden weiteren Maßnahmen (z.B. Informationsweitergabe an die AS Bayern) veranlasst. Die Meldung von Störungen muss (mittels Formular von der Homepage ILS-Passau) an die TTB ILS Passau gerichtet werden.

Kontakt / Ansprechpartner Digitalfunk

Abteilung 5 Taktisch Technische Betriebsstelle (TTB)	Abteilung 3 Einsatz (Schichtleiter)
	(24 Stunden Erreichbarkeit)
Integrierte Leitstelle Passau Am Fernsehturm 6, 94032 Passau Tel.: 0851 98850-220 (Hotline) Fax: 0851 98850-155 E-Mail: ttb@ils-passau.de Internet: www.ils-passau.de	Integrierte Leitstelle Passau Am Fernsehturm 6, 94032 Passau Tel.: 0851 98850-137 Fax: 0851 98850-153 E-Mail: schichtleiter@ils-passau.de Internet: www.ils-passau.de

Verwalten von Sicherheitskarten für den Digitalfunk

Die Sicherheitskarten für die Digitalfunkgeräte des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes werden von den jeweiligen Landes-TTB'n bei der AS Bayern bestellt.

Die Ausgabe der Sicherheitskarten und deren Verknüpfung mit dem Endgerät erfolgt ebenso durch die Landes-TTB'n.

Die Sperrung/Entsperrung der Sicherheitskarten wird allerdings ausschließlich durch die TTB/ILS Passau erledigt. Hierfür ist zwingend das jeweilige Faxformular zu verwenden.

:: Kapitel 11 Sprechfunkverkehr im Digitalfunk

Direktbetrieb (Direct-Mode-Operation DMO)

Die Kommunikation an der Einsatzstelle erfolgt im Digitalfunk in der Regel im Direktbetrieb. Für die Kommunikation im DMO wurden landesweit einheitlich für alle Organisationen bestimmte Gruppen vordefiniert. Nach dem Landessystem gibt es in allen Organisationen

- eine allgemeine Betriebsgruppe
- eine Führungsgruppe
- eine Sicherheitsgruppe

Aus dem DMO-Fleetmapping ist ersichtlich, dass jede Organisation neben den fest zugeordneten Gruppen auch weitere Gruppen individuell auf lokaler Ebene nutzen kann.

Netzbetrieb (Trunked-Mode-Operation TMO)

Wichtig

Grundsätzlich soll jeder Einsatz in der **Regelbetriebsgruppe** abgearbeitet werden. Aus besonderen taktischen Gründen **kann** es erforderlich sein, weitere Gruppen bei der ILS anzufordern. Die Einsatzleitung muss immer auf der Regelbetriebsgruppe RD_PA erreichbar bleiben!

Eine Einsatzabwicklung an der Einsatzstelle im Netzbetrieb TMO darf grundsätzlich nur in Abstimmung mit der Einsatzleitung erfolgen. Soll eine andere als die Regelbetriebsgruppe verwendet werden, ist diese durch die Einsatzleitung bei der ILS Passau anzufordern. Die ILS Passau weist anschließend eine freie Sondergruppe zu. Es können auch andere Gruppen zugeteilt werden. Eine Überwachung (d.h. aktives Mithören durch den Disponenten der Leitstelle) der zugeteilten Gruppe durch die ILS kann nicht gewährleistet werden.

Betriebsgruppe Rettungsdienst im TMO:

RD_PA Rettungsdienst und Krankentransport im ILS-Bereich PA (einschließlich Funk mit RTH)
Einsatzleitung Rettungsdienst (ELRD, SAN EL, UG SAN EL)
Einsatzleitung Bergrettung
Einsatzleitung Wasserrettung

Anrufgruppe ILS Passau:

ILS_PA_AG Anmeldung von Fahrzeugen aus anderen Bundesländern bzw. anderen ILS-Bereichen.
Die ILS weist anschließend eine Betriebsgruppe zu.

Betriebsgruppen Bergrettung im TMO:

BR_PA Bergrettung Stadt Passau (Hauptgruppe)
BR_PA# Bergrettung Landkreis Passau
BR_FRG Bergrettung Landkreis Freyung-Grafenau
BR_PAN Bergrettung Landkreis Rottal-Inn

Die Kommunikation der Einsatzfahrzeuge bzw. Einheiten untereinander erfolgt über diese Gruppen.
Die Kommunikation des Einsatzleiters Bergrettung und gegeben falls der Einsatzfahrzeuge mit der ILS erfolgt über die **Regelbetriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA**.

Betriebsgruppen Wasserrettung im TMO:

WR_PA Wasserrettung Stadt Passau
WR_PA# Wasserrettung Landkreis Passau
WR_FRG Wasserrettung Landkreis Freyung-Grafenau
WR_PAN Wasserrettung Landkreis Rottal-Inn

Die Kommunikation der Einsatzfahrzeuge bzw. Einheiten untereinander erfolgt über diese Gruppen.
Die Kommunikation des Einsatzleiters Wasserrettung und gegebenen falls der Einsatzfahrzeuge mit der ILS erfolgt über die **Regelbetriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA**.

Betriebsgruppen Katastrophenschutz im TMO:

KatS_PA Führungsgruppe Katastrophenschutz Stadt Passau
KatS_PA# Führungsgruppe Katastrophenschutz Landkreis Passau
KatS_FRG Führungsgruppe Katastrophenschutz Landkreis Freyung-Grafenau
KatS_PAN Führungsgruppe Katastrophenschutz Landkreis Rottal-Inn

Betriebsgruppen Feuerwehren im TMO:

FW_PA# Feuerwehren Landkreis Passau **und** Stadt Passau (Regelbetriebsgruppe)
FW_PA Feuerwehren Stadt Passau (Ausweichgruppe)
FW_FRG Feuerwehren Landkreis Freyung-Grafenau
FW_PAN Feuerwehren Landkreis Rottal-Inn

Zusammenarbeitsgruppe der nichtpolizeilichen BOS:

Zusammenarbeit der Einsatzleiter / Führung verschiedener nichtpolizeilicher BOS-Einheiten untereinander.

ZA_PA	Zusammenarbeit (Führung) Stadt Passau
ZA_PA#	Zusammenarbeit (Führung) Landkreis Passau
ZA_FRG	Zusammenarbeit (Führung) Freyung-Grafenau
ZA_PAN	Zusammenarbeit (Führung) Rottal-Inn

Zusammenarbeitsgruppe (ZAG) nichtpolizeilichen BOS-Einheiten mit Polizei:

NB_BOS_ZA_1	ZAG 1 der Einsatzleitung nichtpolizeilicher Einheiten mit der Polizei.
NB_BOS_ZA_2	ZAG 2 der Einsatzleitung nichtpolizeilicher Einheiten mit der Polizei.
NB_BOS_ZA_3	ZAG 3 der Einsatzleitung nichtpolizeilicher Einheiten mit der Polizei.
NB_BOS_ZA_4	ZAG 4 der Einsatzleitung nichtpolizeilicher Einheiten mit der Polizei.

Sondergruppen

Neben den Standardbetriebsgruppen besteht jederzeit die Möglichkeit, sofern einsatztaktisch erforderlich, zusätzlich eine oder mehrere nicht genutzte Gesprächsgruppen oder Sondergruppen zu nutzen (z.B. mehrere Einsatzabschnitte). Als Sondergruppen stehen gemäß Fleetmapping zehn Sondergruppen zur Verfügung. Die Nutzung einer Sondergruppe muss entweder durch die Einsatzleitung bei der ILS Passau beantragt werden oder eine Sondergruppe wird durch die ILS Passau einem Einsatz oder Einsatzabschnitt zugewiesen. Die Sondergruppen stehen allen Organisationen gleichermaßen zur Verfügung und die Verwendung erfolgt lageabhängig.

Bei Nutzung einer Sondergruppe wird der Kontakt zur Leitstelle nur vom Einsatzleiter/Einsatzleitung über die **Regelbetriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA** gehalten.

SoG_PA_01	Sondergruppe 01
SoG_PA_02	Sondergruppe 02
SoG_PA_10	Sondergruppe 10

TBZ_BOS_Groupen

TBZ_BOS_Groupen finden in „ad hoc-Lagen“ Anwendung, bei denen spontan zusätzliche Gesprächsressourcen benötigt werden, die durch alle BOS-Einheiten nutzbar sein sollen. Die Auswahl erfolgt durch kurzfristige Prüfung einer freien TBZ_BOS_Groupen und ist der ILS Passau anzuzeigen.

Bei längerer Nutzung einer TBZ_BOS_Groupen (>1 Stunde) muss eine Meldung dieser Nutzung über die ILS Passau an die AS Bayern mittels Vordruck erfolgen. Es ist zu beachten, dass Gespräche über eine TBZ_BOS_Groupen bundesweit gehört werden!

Bei Nutzung einer TBZ_BOS_Groupen wird der Kontakt zur Leitstelle nur vom Einsatzleiter/Einsatzleitung über die **Regelbetriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA** gehalten.

TBZ_UNI_Groupen

TBZ_UNI_Groupen sind für planbare Ereignisse vorgesehen und mittels Formblatt im Voraus (d.h. mindestens 1 Woche vorher) bei der TTB Passau zu beantragen.

Bei der Anmeldung muss der gewünschte Zeitraum, das Ereignis, die Anzahl der benötigten Gruppen, sowie die vorgesehen Teilnehmer gemeldet werden.

Die AS Bayern weist nach Bearbeitung des Antrages anschließend über die TTB Passau die angeforderte Gruppe zu.

Hierbei ist beachten, dass nur die beantragten Einheiten berechtigt sind, die TBZ_UNI_Groupen im geforderten Zeitraum zu schalten.

Bei Nutzung einer TBZ_UNI_Groupen wird der Kontakt zur Leitstelle nur vom Einsatzleiter/Einsatzleitung über **Regelbetriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA** gehalten.

:: Kapitel 12 Besonderheiten im Bergrettungsdienst

Für die Bergrettung stehen im TMO die folgenden Betriebsgruppe(n) zur Verfügung:

Hauptgruppe: BR_PA

Ausweichgruppen: BR_FRG, BR_PA#, BR_PAN

Hauptgruppe Bergrettung: BR_PA

Diese TMO-Gruppe ist die Betriebsgruppe der Bergwachen im ILS Bereich Passau. In der Betriebsgruppe erfolgt die Kommunikation der Einsatzkräfte Bergwacht

- mit dem Einsatzleiter Bergwacht
- untereinander bei Vorsorgediensten und Winterdiensten in Skigebieten

Die interne Kommunikation zwischen dem Einsatzleiter Bergwacht und den Kräften Bergwacht, sowie den Kräften der Bergwacht untereinander erfolgt auf der Betriebsgruppe Bergrettung BR_PA.

Bei größeren Einsätzen mit Abschnittsbildung, größeren Vorsorgediensten, größeren Übungen oder Paralleleinsätzen können grundsätzlich auch die Ausweichgruppen genutzt werden – im Regelbetrieb wird nur die Hauptgruppe BR_PA für den gesamten ILS Bereich Passau genutzt.

Wichtig

Zur Kommunikation mit der ILS Passau ist zwingend die Regelbetriebsgruppe **RD_PA** zu verwenden.

Grundeinstellung Fahrzeugfunkgeräte

Die Fahrzeugfunkgeräte sind stets in der Betriebsgruppe Rettungsdienst **RD_PA** geschaltet. Dadurch ist eine ständige und eindeutige Erreichbarkeit gesichert. Bei Bedarf kann der Einsatzleiter Bergwacht einen Wechsel in die Betriebsgruppe Bergrettung anordnen - dann hält allein der Einsatzleiter Bergwacht die Betriebsgruppen Bergrettung und Rettungsdienst.

Grundeinstellung Handfunkgeräte

Die HRTs der Bergwacht sind in der Betriebsgruppe Bergrettung, Betriebsgruppe Rettungsdienst oder in besonderen Fällen in den DMO-Betriebsgruppen der Bergwacht geschaltet.

Kommunikationsstruktur Bergwacht

Der Einsatzleiter Bergwacht meldet sich nach Alarm auf der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA bei der ILS, nimmt den Einsatz entgegen und fordert ggf. weitere Kräfte Bergwacht an.

Alle nachfolgenden Einsatzmittel melden sich nach Alarm ebenfalls auf der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA bei der ILS, werden zum Einsatz hinzugebucht und erhalten vom Einsatzleiter Bergwacht oder der ILS weitere Aufträge.

Sobald ein Einsatzleiter Bergwacht alarmiert ist, erfolgt die Kommunikation zur ILS über den Einsatzleiter Bergwacht in der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA und die Kommunikation zwischen den Kräften Bergwacht und dem Einsatzleiter je nach Aufkommen und räumlicher Ausdehnung des Einsatzortes über die Betriebsgruppe Rettungsdienst, die Betriebsgruppe Bergrettung oder im DMO-Betrieb.

Ist kein Einsatzleiter Bergwacht vor Ort, können Kräfte Bergwacht die ILS über die Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA erreichen.

Die Kommunikation mit Luftrettungsmitteln erfolgt je nach Möglichkeit über die Betriebsgruppe Rettungsdienst, die Betriebsgruppe Bergrettung, nur nach Rücksprache mit der ILS über die Zusammenarbeitsgruppe pol / npol oder in sicherheitsrelevanten Fällen über die DMO-Gruppe 605R.

Die Einsätze werden von der Bergwacht über die Betriebsgruppe Bergrettung abgearbeitet. Der Einsatzleiter Bergwacht gibt auf der Betriebsgruppe Rettungsdienst Lagemeldungen ab und schlägt Übergabeorte für den Landrettungsdienst vor.

:: Kapitel 13 Besonderheiten im Wasserrettungsdienst

Für die Wasserrettung stehen im TMO die folgenden Betriebsgruppen zur Verfügung:

WR_PA
WR_PA#
WR_FRG
WR_PAN

In diesen Betriebsgruppen erfolgt die Kommunikation der Einsatzkräfte Wasserrettung

- mit dem Einsatzleiter Wasserrettung
- untereinander bei Vorsorgediensten

Die interne Kommunikation an der Einsatzstelle zwischen dem Einsatzleiter Wasserrettung und den Kräften Wasserrettung, sowie den Kräften der Wasserrettung untereinander erfolgt auf den Betriebsgruppen der Wasserrettung der jeweiligen Gebietskörperschaften.

Bei Wasserrettungseinsätzen in anderen Landkreisen des RDB Passau (z.B. Rottal-Inn im Landkreis Passau oder DLRG Büchlberg im Landkreis Freyung-Grafenau) wird auch dort für die Kommunikation mit der ILS Passau die Regelbetriebsgruppe **RD_PA** verwendet. Ein Umschalten auf die jeweilige WR-Gruppe des entsprechenden Landkreises entscheidet der ELWR in Absprache mit der ILS Passau.

Bei größeren Einsätzen mit Abschnittsbildung, größeren Vorsorgediensten, größeren Übungen oder Paralleleinsätzen können grundsätzlich auch die Gruppen anderer Gebietskörperschaften im ILS Bereich Passau genutzt werden.

Wichtig

Zur Kommunikation mit der ILS Passau ist zwingend die Regelbetriebsgruppe **RD_PA** zu verwenden.

Grundeinstellung Fahrzeugfunkgeräte

Die Fahrzeugfunkgeräte sind grundsätzlich in die Betriebsgruppe Rettungsdienst **RD_PA** geschaltet. Dadurch ist eine ständige und eindeutige Erreichbarkeit gesichert. Auf dieser Gruppe kann auch der Kontakt zu anderen Rettungsmitteln (z.B. RTH) gehalten werden. Bei Bedarf kann der Einsatzleiter Wasserrettung jederzeit einen Gruppenwechsel anordnen - dann hält allein der Einsatzleiter Wasserrettung die Betriebsgruppen Wasserrettung und Rettungsdienst.

Kommunikationsstruktur Wasserrettung

Der Einsatzleiter Wasserrettung meldet sich nach Alarm auf der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA bei der ILS, nimmt den Einsatz entgegen und fordert ggf. weitere Kräfte an. Die Auftragsübernahme erfolgt wie bei „RTW ohne Datenfunk“ beschrieben, ebenso die Meldung „am Einsatz“.

Alle Einsatzmittel melden sich nach dem Alarm ebenfalls auf der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA bei der ILS, werden zum Einsatz hinzugebucht und erhalten vom Einsatzleiter Wasserrettung oder der ILS weitere Aufträge.

Sobald ein Einsatzleiter Wasserrettung alarmiert ist, erfolgt die Kommunikation zur ILS über den Einsatzleiter Wasserrettung in der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA und die Kommunikation zwischen den Kräften Wasserrettung und dem Einsatzleiter je nach Aufkommen und räumlicher Ausdehnung des Einsatzortes über die Betriebsgruppe Rettungsdienst, die Betriebsgruppen Wasserrettung oder im DMO-Betrieb.

Ist kein Einsatzleiter Wasserrettung vor Ort, können Kräfte Wasserrettung die ILS über die Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA erreichen.

Die Kommunikation mit Luftrettungsmitteln erfolgt je nach Möglichkeit über die Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_PA, die Betriebsgruppe Wasserrettung WR_PA, nur nach Rücksprache mit der ILS über die Zusammenarbeitsgruppe pol / npol oder in sicherheitsrelevanten Fällen über DMO.

:: Kapitel 14 Inkrafttreten

Diese Dienstordnung tritt mit dem Wirksamwerden Digitalfunk zum **01.08.2023** im ILS-Bereich Passau in Kraft und ersetzt alle früheren Fassungen der Dienstordnung.